



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

LXXXVIII. Sühnbrief der Stadt Perleberg mit dem von ihr gefangen gehaltenen Godeke Brezek v. J. 1415.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

nack, Bekenne vnde betughe apenbare in deffeme breue vor allen luden, de ene feen edder horen lesen, dat ik van des fuluen godes hufes wegghen ghentzelken en gheworden byn myd den erfamen cristen luden Borghermeesteren vnde Radmannen der stad perleberghe ener lofinghe der borden, also vmme de lampe, de se van erer stad wegghen to ewegghen tyden holden scholden in der fuluen kerken to der Wilfnacke in de sone der walt, de ere borgher ghedan hadden an haufe van kreuze vppe deme kerkhane to rambow. Desse borden hebben se ghelozet vnde gentzelken afghekoft vor hundert mark lufescher penninghe, de se my van des godes hufes wegghen wol to danke vnde to nüghe bereydet hebben an ener summen vnde to ener tyd, dar auer geweset synt desse bedderue lude Arnd peters vnd toppe reynkens, Borgher to perleberge, de ik vort gantz vnde al ghekeret hebben an behuf vnde vramen des fuluen godeshufes, des scolen de Radmanne der erbenomeden stad perlebergh vnde alle ere nakomelinghe der borden der lampen to ewegghen tyden qwit, leddech vndelos wesen van my vnde van alle myne nakomelinghen, vorstenderen des vorforeuenen godeshufes der wilfnacke. Des to tughe hebbe ik myd willen vnde witschop des hilghen bludes jnghezegeln laten hanghen vor deffen apenen bres, de sereuen vnde gheuen is na cristus bord virteyn hundert jar darna in deme vesteynden jare in sunte marcus daghe des hilghen ewangelisten.

Nach dem Original.

LXXXVIII. Sühbrief der Stadt Perleberg mit dem von ihr gefangen gehaltenen Godeke Brezel v. J. 1415

Vor allen luden, de deffen bres zeen edder horen lezen Bekenne ick godeke breszeke dat ick laued hebbe vnde ieghenwardegghen laue ene stede vaste zone to ewegghen tyden to holdende den erwerdegghen wifen luden den Borghermeesteren vnde den Radmannen der stad perleberghe de nu synt vnde noch to kamende synt, dat yek myne eruen vnde myne vrunt gheboren vnde vngheboren nummer saken scolen edder willen vp de stad to perleberghe vnde vppe den rad dersuluen stad se edder de ere nummer mer to veydende edder to hindernde noch myd worden edder myd werken vmme sodane sake, dat ze my ghegrepen hadden vnde in eren sloten vnde torne hadden, dat wy vnder tuschen vruntleken vnde wol berichtet hebben. Dyt laue ick godeke breszeke sackweldegghen myd mynen eruen vnd myd mynen truwen medelouer also busse breszeke, beyde bröder. Wy lauen myd ener samenden hant alle desse vorfcreuen stücke vnde en iewelk befunderen stede vnde vast to holdende den erleken Radmannen der stad perleberghe, de nu zynt vnde noch to kamende zynt, sunder iengherleye wedder sprake edder arghelist. des wy to tughe sackweldige vnde medelouer beyde bröder vorbenomed vnse jnghezeghele myd willen vnd witschop hebben laten hanghen vor deffen apenen bres, de sereuen vnd gheuen is na der bort cristi virteynhundert jar dar na in deme vesteynden jare des neghesten daghes na sunte mertens daghe des hilghen bischopes.

Nach dem Original. Von den Siegeln ist noch das eine erhalten und zeigt im Schilde drei kreuzweise übereinander gelegte Stäbe.

LXXXIX. Verschreibung des Markgrafen Friedrich bei dessen Anwesenheit zu Perleberg wegen der von den Städten der Prignitz erhobenen Landbede im J. 1416.

Wir Fridrich von gotes gnaden Margraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Riches